

Dr. B i r d 's

ausgewählte

# Amerikanische Romane.

---

V i e r t e r B a n d.

---

D e r W a l d t e n f e l.

Erster Theil.

---

Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von J. D. Sauerländer.

1841.

Ä  
**Der Waldteufel.**

---

Ein Roman aus Kentucky,

von

**Dr. Bird.**

---

Aus dem Englischen.

---

Erster Theil.

---

**Frankfurt am Main.**

Druck und Verlag von J. D. Sauerländer.

1841.

Ä



Gerücht, und später durch die Nachrichten von tausend Kühnen Besuchern als ein zweites Eden geschildert wurde. Das Dorado der Spanier mit seinen aus Gold erbauten Städten und den mit Diamanten und Rubinen gepflasterten Straßen entflammte die Phantasie eines Sir Walter Raleigh und seiner freibeuterischen Genossen des sechszehnten Jahrhunderts nicht mehr, als das Kentucky des rothen Menschen mit seinen fruchtbaren Gefilden und ewig blühenden Wäldern zweihundert Jahre später ihre Nachkommen lockte. In der That war es nicht unnatürlich, daß man das Land für ein Eden ansah, in welchem der wackere Daniel Boone auf seinem „lieblichen Ausflug“ am 22. December 1769 „Myriaden von Bäumen, in bunten Blüthen prangend oder reich mit Früchten gesegnet“ entdeckte, welche Blüthen und Früchte nach seiner Schilderung „schön gefärbt, zierlich geformt und von dem lieblichsten Geschmacke“ waren.

In unserer entarteten Zeit möchte es äußerst schwer sein, irgend einen Wald in Kentucky um Weihnachten mit Früchten und Blüthen geschmückt zu finden; doch entschuldigte die wilde Schönheit und ungemeine Fruchtbarkeit des Landes das Entzücken des Jägers in hohem Grade und ließ den Einwanderern aus Osten, denen er einen Weg durch die Wildniß geöffnet hatte, welchem sie eifrig folgten, die Aussicht, ihre schönsten Hoffnungen erfüllt zu sehen. Die Menge der, Jahr um Jahr, trotz allen Widerwärtigkeiten und Beschwernissen Herzuströ-

menden war der beste Beweis von den wirklichen Vorzügen des Landes.

Duldungen und Entbehrungen aller Art mußten auf dem langen, wilden Wege ertragen werden, der über Gebirge, durch Flüsse, Wälder und Sümpfe, und nicht selten an den Verstecken der Wilden vorbei führte, während tausendfache Gefahren noch zu bestehen waren, wenn man das Ziel der Reise erreicht hatte.

Der Besitz der reichen Gefilde — der Jagdgrund zahlreicher Indianischer Stämme — mußte erst errungen, einem zumal tapfern und grausamen, entschlossenen und verschlagenen Feinde entrisen werden, der sich nicht geneigt zeigte, ihm anders als mit seinem Leben zu entsagen, und der den Boden schon mit dem besten Blute der Ansiedler befleckt hatte.

Alles das war sehr wohl bekannt, aber es war nicht im Stande, das Feuer der Abenteurer abzukühlen; das erst so kleine Bäcklein der Einwanderer schwoll zu einem Flusse, zu einem Strome an, der das ganze Land überschwellte, und im Jahre 1792 — sechszehn Jahre nach der Aufrihtung des ersten Blockhauses in den Wäldern, wurde die „Wildniß“ von Kentucky als ein freier, unabhängiger Staat mit einer Bevölkerung von fünfundsiebenzig tausend Seelen in die Union aufgenommen.

Zehn Jahre vor diesem glücklichen Begebniß — denn auf diese frühe Zeit müssen wir die Aufmerksamkeit unserer Leser hinlenken — jagten die Shawanees und die Wyana-